



Abendspaziergänge am Meer lohnen sich besonders. Einer der wenigen Kiesstrände an der Ostküste von Korfu bei romantischem Sonnenuntergang. Foto Lukas Bertschmann

Täglich begeistert das Naturschauspiel

In Korfu auf den Spuren von Kaiserin Sissi, James Bond und grünem Gold

Von Lukas Bertschmann, Korfu

Die Bewohner von Korfu nennen ihre Insel stolz den «Smaragd der sieben ionischen Inseln». Denn das nordgriechische Eiland ist mit seinen geschätzten vier Millionen Olivenbäumen und einer bunten, blütenreichen Vegetation ausgesprochen üppig begrünt; obwohl zwischen Mai und Oktober kaum Regen niedergeht. Diese «Fügung von Petrus» garantiert ununterbrochen schönes Wetter während der Sommersaison und ermöglicht bedenkenloses Entdecken der zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Es gibt erstaunlich viel zu sehen auf Korfu. Sei es individuell per Mietauto oder in arrangierten Tagesausflügen – dank ihrer überschaubaren Grösse sind Korfus Ausflugsziele nie weit entfernt, ganz egal, wo man startet.

Auf Höhe des Absatzes des italienischen Stiefels liegt die Insel rund zehn Kilometer vor der Küste Griechenlands. Dies ermöglicht die Anreise mit dem eigenen Auto auf der östlichen Seite der Adria. Schneller reist, wer für die gut 1500 Kilometer in ein Flugzeug steigt. Von Basel aus dauert es weniger als zwei Stunden bis zum kleinen internationalen Flughafen auf Korfu. So wird der Anreisetag bereits zum Ferientag, denn nach dem Landen bleibt noch genügend Zeit, sich ein erstes Mal in den türkisfarbenen Fluten des Ionischen Meers zu erfrischen. Oder das Achilleion zu besuchen: ein zauberhafter weisser Palast im pompejanischen Stil, den die österreichische Kaiserin Elisabeth – besser bekannt als Sissi – Ende des 19. Jahrhunderts errichten liess.

Als sie 1898 in Genf starb, wurde der deutsche Kaiser Wilhelm II. Besitzer des feudalen Palastes. Und nach dem Ersten Weltkrieg ging er schliesslich in

den Besitz Griechenlands über. Heute ist die märchenhafte Anlage gut unterhalten und jeden Tag offen für Besucher. Die Korfioten erinnern sich gerne ans Jahr 1980 zurück, als das damals betriebene Casino im Palast Schauplatz des James-Bond-Films «For Your Eyes Only» war. Mit den 1994 und 2003 dort abgehaltenen EU-Gipfeln tragen sich zwei weitere spezielle Ereignisse ins Palast-Gästebuch ein.

Grandiose Aussicht

Das Achilleion widerspiegelt jedoch nur einen winzigen Ausschnitt der bewegten Vergangenheit Korfus, deren Spuren vielfach heute noch zu finden sind. Sehr markant und an den strategisch wichtigen Stellen der Küste verteilt prangen noch immer die hellen Steinfestungen aus der mittelalterlichen Zeit, als die Venezianer Korfu gegen den Ansturm der Osmanen vertei-

digten. Alleine in Korfu-Stadt gibt es zwei Zitadellen, die mit dem geflügelten Löwen unverkennbar der venezianischen Periode zugeordnet werden können. Gewisse Teile der Festungen sind eintrittsfrei begehbar, mit Sicht auf alte Kanonen und die Umgebung.

Die beste Aussicht auf Korfu und das Festland eröffnet sich dem Besucher auf dem höchstgelegenen Punkt der Insel auf 900 Metern über Meer: dem Pantokrator. Nach dem Aufstieg lädt eine gastfreundliche Taverne zur Erholung ein. Und noch etwas befindet sich auf dem Gipfel: ein kleines Mönchskloster aus dem 13. Jahrhundert, das noch heute benutzt wird.

Mitten in seinem Hof erhebt sich eine riesige Antennenanlage, die von der griechischen Militärdiktatur in den 1970er-Jahren auf dem Gipfel errichtet wurde. Nur dort hatte sie Platz. Korfu steht aber – natürlich – auch für

Ausspannen am klaren und ruhigen Meer. Optimal dafür sind etwa die idyllischen Sandstrand-Buchten im Nordwesten Korfus. Oder der grosse, unter Naturschutz stehende Salzsee im Südwesten – Baden ist dort allerdings nicht erlaubt.

Spaziergänge am über vier Kilometer langen Sandstrand lohnen sich in den Abendstunden besonders. Denn dank seiner Lage an der Westküste offenbart sich dort regelmässig ein Naturschauspiel, wenn die Sonne im Meer versinkt.

Korfu kann auch Ausgangspunkt von kleineren Kreuzfahrten in der Ionischen See sein. Sei es zu Nachbarinseln oder Richtung griechisches Festland. Das touristisch erschlossene Fischerdorf Parga, ehemalige Olivenöl-Hochburg, ist in die steile Bucht eingebettet.

Geheimnisse des «grünen Goldes»

Die Olivenöl-Fabriken sind mittlerweile aus Parga verschwunden: Als in den 1960er-Jahren die Touristen kamen, passten die Produktionsstätten nicht mehr ins Bild eines aufstrebenden Badeorts. Denn sie leiteten ihr pflanzenölhaltiges Abwasser ins Meer. Was nicht alle freute. Eine kleine Fabrik ist aber erhalten geblieben. Zwar presst die Steinmühle der «Paragea» keinen Tropfen Öl mehr aus den Oliven des jahrhundertealten Baumbestands. Doch das Steingebäude lädt Besucher ein, die Geheimnisse des «grünen Goldes» zu erfahren.

Fünf schöne weisse Sandstrände locken zum Verweilen und beim nahe vorgelagerten Felseninselchen treffen sich Schnorchler. Abends bieten sich auf Parga zahlreiche Restaurants an, um den Tag mit einem griechischen Abendessen zu krönen – sei es in den verwinkelten Gassen oder auf den Terrassen der hoch über der Bucht gelegenen Tavernen. Dolce far niente, auf griechische Art.

Informationen

Anreise. Mit dem Auto und der Fähre in rund 22 Stunden ab Basel via Italien nach Korfu. TUIfly fliegt dienstags und samstags ab Basel-Mulhouse in weniger als zwei Stunden auf die griechische Insel. Ab Zürich fliegt Airberlin bis Korfu, ebenfalls dienstags und samstags.



Lage. Korfu liegt etwa zehn Kilometer vor der Küste Griechenlands. Die Insel zählt rund 100 000 Bewohner.

Ausflüge. Dank der überschaubaren Grösse liegen die Ausflugsziele nah beieinander. Zum Beispiel der Palast der österreichischen Kaiserin Sissi oder das Fischerdorf Parga auf dem benachbarten Festland.

Preisbeispiele bei FTI. Übernachten im **4-Stern-Hotel Parga Beach** in Parga, z.B. Flug am 24. 9. ab Zürich mit Niki Airlines via Wien, 1 Woche im Doppelzimmer Comfort mit Frühstück, Preis pro Person ab Fr. 994.– (2 Wochen ab Fr. 1300.–).

4,5-Sterne-Hotel Marbella Beach auf Korfu, z.B. Flug am 1. 10. ab Zürich mit Air Berlin, 1 Woche im Doppelzimmer Deluxe mit Halbpension, Preis pro Person ab Fr. 1179.– (2 Wochen ab Fr. 1520.–). Rückflug via Patras.

1 Woche Mietwagen ab/bis Flughafen Korfu von National Car Rental, Kategorie A1 (Suzuki Alto oder ähnlich), z.B. am 1. 10. für 1 Woche, ab Fr. 175.–, alle Versicherungen inkl., kein Selbstbehalt (abgedeckt durch driveFTI). Buchen unter www.fti.ch



Zwischen Mai und Oktober fällt kaum Regen. Flanieren durch Strassencafés in Korfu-Stadt. Foto iStockphoto

Feudaler Palast. Halbgott Achilles in der Gartenanlage des Achilleion, unweit von Korfu-Stadt. Foto Lukas Bertschmann



Auf und davon

Reisen, aber richtig

Bali oder Balearen? Hotel, Hausboot oder gar Haustausch? Wer seine Ferien plant, hat unendlich viele Möglichkeiten. Das neu erschienene Werk «Clever unterwegs» von Nicole Krättli und Susanne Loacker, beide Redaktorinnen beim «Beobachter», will noch Unentschlossene bei der Wahl der für sie passenden Reiseform beraten. Die Stärke des Buches liegt in seiner inhaltlichen Breite und übersichtlichen Struktur. Reisende finden zu allen erdenklichen Aspekten wie Unterkunftsformen und

Fortbewegungsmittel praktische Informationen und detaillierte Übersichten. Zum Beispiel über Railpässe und die weltweit schönsten Eisenbahnrouten. Oder: Eine Tabelle listet sortiert nach Kontinenten Airpässe auf, bei denen Reisende einen Langstreckenflug mit mehreren Kurzstreckenflügen günstig im Paket kaufen können, und es werden die verschiedenen Round-the-World-Tickets verglichen. Reisende können sich so in entfernt gelegenen Ländern zeitsparend und trotzdem nicht zu teuer fortbewegen. Darüber hinaus thematisieren die Autorinnen unkonventionelle

Reiseformen wie Haustausch, Reisen auf dem Frachter und erklären auch, warum Reisende für das Arbeiten in den Ferien (Volunteering) bezahlen müssen – und nicht bezahlt werden. Einzelne Buchkapitel widmen die Journalistinnen den Themen Sprachaufenthalte, Auslandspraktika, Au-pair und Studium im Ausland. Ergänzt werden die Servicekapitel durch Erfahrungsberichte und persönliche Eindrücke prominenter Gastautoren wie Edelweiss-Air CEO Karl Kistler, «SF-Fernweh»-Moderatorin Mona Vetsch oder André Lüthi, Geschäftsführer der Globetrotter-Group.

Ausserdem: Im Anhang listen die Autorinnen ihre 111 Lieblings-Reise-Apps auf und bieten Checklisten für alle Lebenslagen und Reiseformen. Geraldine Friedrich



Susanne Loacker und Nicole Krättli: «Clever unterwegs – Planen, buchen, aufbrechen». März 2013, 240 S., Beobachter-Edition, ca. Fr. 40.–.